

Autor(en): **Baeschlin, F.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **49 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrlingsausbildung sein. Wir empfehlen den Lehrmeistern, vor Abschluß eines neuen Lehrverhältnisses beim Kassier des SVVK., Fr. Wild, Städtisches Vermessungsamt Zürich, die Richtlinien für die Ausbildung von Vermessungszeichnern zu beziehen. Sie enthalten alles Wissenswerte für den Lehrvertragsabschluß und die Ausbildung von Vermessungszeichnerlehrlingen.

Die Kantone melden der Gewerbeschule der Stadt Zürich gemäß Reglement die neuen Lehrverhältnisse. Die Schulleitung stellt den Lehrlingen die Anmeldekarte zu, die ausgefüllt der zuständigen Amtsstelle des Lehrkantons einzureichen ist. Zum Kursbesuch werden die Lehrlinge von der Gewerbeschule Zürich aufgeboten, die ihnen den Stundenplan und die nötigen Unterlagen zukommen läßt.

Bücherbesprechungen

Naef, Robert, A., Der Sternenhimmel 1951. Kleines astronomisches Jahrbuch für Sternfreunde. 15 × 21 cm, 110 Seiten mit vielen Abbildungen. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau 1950. Preis broschiert Fr. 6.80.

Der bewährte Führer für den Sternfreund liegt für 1951 vor. Er enthält neu eine graphische Darstellung der Bewegungen der Planeten im Tierkreisgürtel mit Angabe der Auf- und Untergangszeiten und ihrer Stellung über dem Horizont um 22 Uhr.

Wir können das Büchlein allen Sternfreunden und solchen, die es werden wollen, warm empfehlen. F. Baeschlin

Hagen, Dr. Toni, Dipl. Ingenieur-Geologe, Wissenschaftliche Luftbild-Interpretation. Ein methodischer Versuch. Mitteilungen aus dem geodätischen Institut der E. T. H. Zürich. Nr. 5 und Sonderdruck aus «Geographica Helvetica» Nr. 4 1950. 17 × 24 cm, 68 Seiten mit 123 Textfiguren und 19 Anaglyphentafeln. Verlag Leemann, Zürich 1950.

Prof. F. Kobold, Vorstand des Geodätischen Institutes der E. T. H. Zürich, begründet in einem Vorwort, weshalb er die doch wesentlich Geographen interessierende Arbeit in die «Mitteilungen des geodätischen Institutes» aufgenommen hat.

1. Dr. T. Hagen wirkte als Forschungsassistent für Photogeologie am Institut, als er den größten Teil der Arbeit ausführte und schrieb.

2. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der vermessungstechnischen Luftbildauswertung und der Luftbild-Interpretation. «Die heutige genaue Auswertung von Luftbildern mit Hilfe der Photogrammetrie erfolgt ausschließlich auf Grund des stereoskopischen Sehvermögens. Sie liefert jedoch noch nicht die fertige Karte, sondern erst deren geometrisches Gerippe. Ein topographischer Plan oder eine topographische Karte sollen aber auch Auskunft geben über die verschiedensten Erscheinungen und Zusammenhänge auf der Erdoberfläche, wie etwa Vegetation, Siedlungswesen und Bewirtschaftung. Die wesentlichen Merkmale einer Landschaft kann nun aber ein Topograph kaum besser als durch stereoskopische Interpretation von Luftbildern erfassen. Sie ist eines seiner wichtigsten Mittel, um aus dem photogrammetrischen Auswertegerippe eine ausdrucksvolle Karte zu gestalten.

So vermag der Aufsatz des Herrn Dr. Hagen, auch dem Geodäten, Photogrammeter, Topographen und Kartographen manch wertvollen Hinweis zu geben und ihn vielleicht zu vermehrter Ausnützung der Luftbilder im Sinne geographischer Interpretation anzuregen.»

Die Arbeit gliedert sich in 3 Teile.

1. *Zweck und Methodik der Luftbild-Interpretation.* Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick zeigt der Verfasser anhand von vielen

Photographien den Zweck der Luftbild-Interpretation. Er versucht auch, eine Methodik zu entwickeln, um Klarheit in das Vielerlei zu bringen, das sich beim Betrachten eines Fliegerbildes dem Beobachter zeigt. Ein besonderer Unterabschnitt wird der Technik der Auswertung gewidmet, über die der Verfasser durch seine Tätigkeit eine große Erfahrung gewonnen hat.

2. *Auswertungen.* Hier werden zunächst einige Ratschläge für die Betrachtung der Anaglyphen (Stereobilder) gegeben. Zur Veranschaulichung der methodischen Ausführungen sind 5 Luftbild-Interpretationen anhand von 19 Anaglyphen ausgeführt. Diese Anaglyphentafeln geben alle einen hervorragenden stereoskopischen Effekt, so daß es sehr leicht ist, den Darlegungen des Textes zu folgen. Es würde viel zu weit führen, auf diesen praktischen Teil näher einzugehen. Vieles, was dem wenig Vertrauten im methodischen Teil noch unklar vorkommt, erhält hier Relief.

3. *Eigenschaften und Gebrauch der Fliegerbilder.* Dem Photogrammeter wird hier kaum etwas Neues geboten. Es ist eben zu beachten, daß der Aufsatz in erster Linie für Geographen geschrieben worden ist. Immerhin sei auf den Unterabschnitt verwiesen, der die rasche korrekte Orientierung von Stereobildern erläutert. Die kurzen Hinweise auf die Deformationen virtueller Raummodelle bieten einen ersten Einblick in dieses sehr interessante Problem, das bald vom selben Verfasser in einer andern Nummer der «Mitteilungen» eingehend behandelt werden wird in Zusammenarbeit mit A. Rutishauser vom Institut für angewandte Mathematik der E. T. H.

Ein eingehendes Literaturverzeichnis beschließt die interessante Arbeit, die auch den Lesern dieser Zeitschrift warm empfohlen werden kann. Schon die prächtigen 19 Anaglyphen mit ihrem hervorragenden Stereoeffekt vermitteln dem Leser einen Genuß.

Die bibliographische Ausführung ist sehr gut. F. Baeschlin

Michael, Dr. W., Ortskurvengeometrie in der komplexen Zahlenebene. 17 × 25 cm, 93 Seiten mit 37 Abbildungen. Verlag Birkhäuser, Basel. 1950. Preis, in Ganzleinen gebunden, Fr. 11.50.

Wenn auch die Ortskurven in der komplexen Zahlenebene eine besonders wichtige Rolle in der theoretischen Elektrotechnik spielen, so können sie, wie das Buch zeigt, auch auf anderen Gebieten wertvolle Dienste leisten. Sie gestatten, bekannte Sätze verhältnismäßig einfach zu beweisen; sie führen auf neue Sätze und Konstruktionen, die sich auf anderem Wege nicht so leicht ergeben. Schöne Beispiele hierfür bieten schon die Kegelschnitte, dann aber namentlich die zirkuläre Kubik und die bizirkuläre Quartik.

Der Stoff wird in 5 Kapiteln behandelt:

- I. Kapitel. Punkt, Gerade und Kreis.
- II. Kapitel. Einige allgemeine Sätze der Ortskurventheorie.
- III. Kapitel. Die Kegelschnitte.
- IV. Kapitel. Die bizirkuläre Quartik und die zirkuläre Kubik.
- V. Kapitel. Das Kriterium der Zirkularität. Weitere Beispiele für zirkuläre und nichtzirkuläre Kurven. Fußpunktskurven.

Die bibliographische Ausführung ist vorzüglich. Es ist schade, daß kein Sachregister beigefügt ist. F. Baeschlin

Sommaire

C. F. Baeschlin, Le principe de l'Isostasie et son application en Géodésie. — J. Krames, Compléments à la mise en place graphique de levers aériens. — Nécrologues: O. G. Coradi, Walter Fisler, E. Leupin. — Communication de l'école des arts et métiers Zurich. — Littérature: Analyses.
